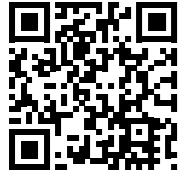




Emmeran Achter Hans Albrecht Alfons Alt Christine Ambrusch
Sandra Anzer Elisabeth Bader Karin Bauer Andreas Birkner/wabato
movement Freya Blösl Angelika Böhm-Silberhorn Terence Carr
Artjom Chepovetsky Dorothea Dudek Isolde Egger Angela Ender
Angustias Fernandez Garcia Wolfgang Fritz Gergana Gieva
Andrea Gross Christina Hagl Tanja Henzel Manfred Herma
Stephan Juttner Dorothee Herrmann Rita Höfler Kerstin Jacobssen
Andrea Keinert Mariella Kerscher Ting Tan-Mayershofer
Barbara Mechler Liliana Mesmer Anna Maria Moll Barbara Muhr
Anton Felix Müller Edda Müller Irm Obermeyer Christina Pasedag
Maria Prinz Sigrid Prochaska Lois Rinner Christiane Sandler
Janina Schmid Stephan A. Schmidt Rosemarie Schneid Turid Schuszter
Gudrun Eleonore Siegmund Kerstin Skringer Ruth Strähhuber
Josef Thalhofer Eva Lucie Triftshäuser Alexandra Vassilikian
Christina Weber Katja Zander Benedikt Zint Lothar Zull Hanna Zwerger



www.kult-krumbach.de

Auswahl der Kunstwerke:
Tino Baumann, Künstler, Krumbach
Burga Endhardt, Künstlerin, Frauenstetten
Andrea Kaeuffer, KULT e. V., Langenhaslach
Marc Hautmann, Künstler, Ulm
Bernd Rummert, Künstler, Konradshofen

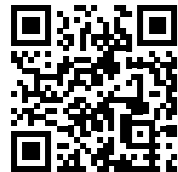
Ausstellungsdauer
22.3. - 15.4.2018 Do. - So., 14 - 17 Uhr

Veranstalter: KULT e. V. in Zusammenarbeit mit dem Mittelschwäbischen Heimatmuseum Krumbach

Grafik, Fotos: Wolfgang Mennel

KULTKUNST2018

22.3.-15.4.2018



www.museum-krumbach.de

mittelschwäbisches
heimatmuseum Krumbach

KULT e.V.

STADT Krumbach
SCHWABEN



Krumbacher Kunstpreis 2018

gestiftet von:
KULT e.V., Stadt Krumbach
Lilo Sallinger

Elisabeth Bader Arsenal

1978 geboren in Kempten / Allgäu, aufgewachsen in Betzigau **1998-2003** Studium der Sonderpädagogik / Gehörlosenpädagogik (LMU München), Staatsexamen **2001-2004** Studium der Kunstpädagogik (LMU München), Staats-examen **2004-2005** Malerei, Radierung und Lithographie an der Facultad de Bellas Artes, Universidad Complutense de Madrid **2010** Kunstförderpreis der Dr.-Rudolf-Zorn-Stiftung, Kempten **2010** Familie Paul Breitkopf-Preis, Marktobendorf **2012** Kunstpreis der Skulptura 12, Buxheim **2013** Skulpturen-Sonderpreis, Irsee (Gemeinschaftswerk mit W. Becker) **2013/2014** Atelierförderung des Freistaates Bayern **2016** Füssener Förderpreis für junge Kunst **Lebt und arbeitet in Augsburg.**

► www.elisabeth-bader.de

Warum präsentiert Elisabeth Bader ein Arsenal merkwürdiger Gestalten? Und warum nennt sie 21 seltsame Dinge ein Arsenal? Sind es Waffen aus der Welt der Sternenkrieger? Abformungen von Kröten? Fantasiegebilde? Oder doch eher Wasserhähne? Sind Wasserhähne leicht? Können Wasserhähne aus Papier sein? Ist ein Wasserhahn ein Wasserhahn, wenn nichts durch ihn fließt? Braucht der Wasserhahn das Wasser zum Leben? Oder lässt ihn das Wasser kalt? Wann haben Sie zum letzten Mal einen Wasserhahn montiert? Was wäre aus der Menschheit geworden, wenn die Installateure darauf bestanden hätten, dass Wasserhähne aus Papier sein müssen? Und was, wenn daraus eine Religion entstanden wäre? Ist ein Wasserhahn aus Papier eine Täuschung? Oder eine Vision? Ein alternatives Faktum? Warum produziert eine Künstlerin etwas in Serie, wenn es doch kein Serienprodukt sein soll? Wenn Armaturen Stützgerüste sind, was stützt der Wasserhahn? Sind Wasserhähne Jagdtrophäen, die man stolz an die Wand hängt? Können Wasserhähne Waffen sein? Wenn sie Armaturen sind, vor was schützen sie uns? Werden unsere Kinder mit Wasserpistolen aufeinander schießen? Oder werden sie um Wasser mit Pistolen aufeinander schießen? Kann ein Wasserhahn ein Schmuckstück sein? Kümmert es den Wasserhahn, wenn das Wasser, das durch ihn fließt, vergiftet ist? Welcher Krieg lässt sich mit solchen Wasserwaffen führen? Was hat Hasenleim im Wasserhahn zu suchen? Sind Wasserhähne kalt? Wovon träumt ein Wasserhahn? Wäre er gern ein Wasserhuhn? Und wäre sein Leben dann besser? Zu welchem Zweck bewahren wir etwas auf? Warum springt der Blick von einem zum anderen, wo sie doch alle gleich erscheinen? Warum sind Fragen schöner als Antworten?



Ist das nicht gefährlich für ein Kind, mit einem Bären zu spielen? Oder ist es nur der Kindertraum, ein Märchen, in dem ein Kind beim Beerensammeln einen Bären findet und ihn als Freund gewinnt. Alles das, aber vor allem ist es eine Kunst, wie Barbara Mechler nicht nur mit Beeren oder Bären sondern mit Materialien, Techniken, Wahrnehmungen und ästhetischen Konzepten spielt. Alles ist anders, vor allem: alles wird anders, wenn man diesen Werken näher kommt. Was von weitem wie eine Sammlung von Erinnerungsfotos erscheinen mag, verwandelt sich bei der Annäherung. Idyllisches entpuppt sich als Gefährliches. Wahrscheinliches als das Unwahrscheinlichste. Die Einheit der Darstellung erweist sich als fragile Konstruktion aus heterogenen Bestandteilen. Was gemalt erscheint, ist collagiert. Was man schnell als Bärenfell identifiziert, ist auf den zweiten Blick illusionistisch gemalt, und was gemalt



erscheint ist nichts weiter als Kunstfell. Die bunte Ebene der Erzählung zerfällt in Unterebenen. Farbe und Material befinden sich auf der Leinwand, als Unteremalung, als Übermalung, als echtes Material zwischen Leinwand und Acrylglasplatte, als Zeichnung und Malerei auf beiden Seiten der Scheibe. Wie bei der alten Technik der Hinterglasmalerei kann man nur sehen, was als erste Schicht aufs Glas aufgetragen wurde; aber es gibt auch durchscheinende oder ausgesparte Stellen, scheinbar nachlässig koloriertes, Eingequetschtes, das man von der Seite betrachten oder erahnen kann. Denn einen abschließenden und veredelnden Rahmen kann es für so eine Kunst nicht geben, die sich nach allen Seiten öffnet, die aus jeder Perspektive neue Einblicke anbietet, die den Betrachterblick einlädt lustvoll durch die Schichten und Schichtungen zu wandern und die echten wie die eigenen Illusionen zu entdecken.

Mittelschwäbischer Kunstpreis 2018

gestiftet von:
Landkreis Günzburg

Barbara Mechler o. T. 1 und o. T. 2

***1964** in Hagen, Fachoberschule für Gestaltung 2 Semester Grafikstudio Burke Studium der Sozialpädagogik (Schwerpunkt: „Pädagogische und therapeutische Hilfen mit künstlerischen Mitteln.“) M.A. Philosophie **2016** Kunstpreis der Stadt Wilburg (Lahn) **2015** Kunstpreis der Stadt Bad Wörishofen **2015** Kunstpreis der Stadt Günzburg **2014** Kunstpreis der Stadt Wertingen **2014** Weißenburger Kunstpreis **2011** Karl-Trautmann-Kunstpreis der Kester-Häusler-Stiftung

► www.barbara-mechler.de